

Drama am Groß-Glienicker See: Badeunfall mit lebensrettender Aktion!

Am 22.06.2025 retteten Einsatzkräfte in Berlin-Kladow drei Badeunfälle im Groß-Glienicker See, zwei Personen wurden reanimiert.



Berlin-Kladow, Deutschland - Am Samstag gerieten drei Personen im Groß-Glienicker See in Berlin-Kladow in eine lebensbedrohliche Situation beim Baden. Zwei von ihnen mussten reanimiert werden und wurden umgehend mit Rettungshubschraubern in Spezialkliniken gebracht. Eine zufällig anwesende Frau, die über eine Rettungsschwimmausbildung verfügt, gelang es, eine der Personen erfolgreich aus dem Wasser zu retten, während die beiden anderen Personen untergingen.

Die anwesenden Zeugen reagierten schnell und merkten sich die Position, an der die Personen untergingen. Diese Information wurde umgehend an den Tauchtrupp der DRK-Wasserwacht

weitergegeben. Ein Taucher konnte schließlich die Untergegangenen an Land bringen. Der Rettungsdienst setzte die Reanimation der beiden Personen anschließend noch vor Ort fort. Insgesamt waren über 70 Einsatzkräfte an dieser Rettungsaktion beteiligt, darunter die Berliner Feuerwehr, die DRK-Wasserwacht, die DLRG mit mehreren Tauchern und die Feuerwehr Potsdam. Neun Zeugen, darunter Angehörige der Betroffenen, erhielten Unterstützung vom Kriseninterventionsteam der DLRG.

Hubschraubergestützte Wasserrettung

Die hubschraubergestützte Wasserrettung stellt eine spezielle Form der Wasserrettung dar, die insbesondere im Katastrophenschutz zur Anwendung kommt. Diese Methode wurde nach den Erfahrungen des Hochwassers an der Elbe im Jahr 2002 entwickelt. Als Air-Rescue-Specialists (ARS) bekannt, werden speziell geschulte Luftretter per Hubschrauber in Einsatzgebiete verlegt, um verunglückte Personen in Wassergefahren schnell zu retten. Die DLRG und die DRK-Wasserwacht sind federführend in der Ausbildung und Koordination dieser Rettungseinheiten.

An fünf Standorten, darunter Fuhlendorf und Gifhorn, koordiniert die DLRG die Einsätze. Die Ausbildung der ARS ist eine standardisierte Zusatzqualifikation für ausgebildete Wasserretter und umfasst neben der Fließgewässerausbildung auch die Einsatzausbildung in komplexen Einsatzszenarien. Hierzu zählen unter anderem Rettungen aus Fließgewässern sowie der Transport von Einsatzkräften zu von Wasser eingeschlossenen Gebäuden.

Die erfolgreiche Durchführung der hubschraubergestützten Wasserrettung basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Organisationen wie der DLRG, Berufsfeuerwehren und der Wasserwacht. Diese Maßnahmen gewährleisten schnelle Reaktionszeiten und effektive Rettungsaktionen in kritischen Situationen, so auch im Fall des

Badeunfalls im Groß-Glienicker See.

Weitere Informationen zur hubschraubergestützten Wasserrettung finden Sie zum Beispiel auf der Website der DLRG, die umfassende Details zu den Einsatzbereichen und der Ausbildung der ARS bietet. Auch [Wikipedia](#) behandelt die Grundlagen und den Ursprung dieser speziellen Rettungstechnik.

Die herausragende Reaktion der Rettungskräfte und die schnelle Unterstützung von Zeugen haben in diesem dramatischen Fall möglicherweise entscheidend zum Überleben der betroffenen Personen beigetragen. Das Ereignis zeigt deutlich, wie wichtig gut ausgebildete Retter und die schnelles Handeln in Notsituationen sind.

In der aktuellen Diskussion um Wasserrettung und Sicherheit an Badeorten wird diese tragische Situation sicherlich neue Impulse geben, sowohl für die Ausbildung als auch für die Präventionsmaßnahmen, die im Bereich der Wasserrettung notwendig sind.

Für detaillierte Berichte über den Vorfall besuchen Sie bitte [rbb24](#).

Details	
Ort	Berlin-Kladow, Deutschland
Quellen	• www.rbb24.de • www.dlrg.de • de.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net